

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 21.07.2017, Seite 8 / Abgeschrieben

Junge Welt
24.07.2017

Jemen: Millionen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser

Die Organisation Oxfam machte am Donnerstag auf die verheerende Cholera-Epidemie im Jemen aufmerksam:

Niemals zuvor sind auf der Welt so viele Menschen in einem einzigen Jahr an Cholera erkrankt, wie derzeit im Jemen. Der Cholera-Ausbruch in dem seit über zwei Jahren vom Krieg geplagten Land mit mehr als 360.000 Verdachtsfällen innerhalb von drei Monaten übertrifft die bisher schlimmste Epidemie in Haiti 2011 (340.311 Verdachtsfälle in einem Jahr). (...) Fast 2.000 Menschen sind bereits an der Durchfallkrankheit gestorben.

Nigel Timmins, Leiter der Nothilfeprogramme von Oxfam, fasst die Erkenntnisse eines Besuchs im Jemen zusammen: »Im Jemen haben sich in nur drei Monaten mehr Menschen mit Cholera angesteckt als in irgendeinem anderen Land innerhalb eines Jahres. (...) Nach über zwei Jahren Krieg, Not und Hunger ist die Bevölkerung im Jemen geschwächt und demoralisiert. Sie kann der Cholera nichts mehr entgegensetzen. Zudem liegen für weniger als die Hälfte des von den Vereinten Nationen geschätzten Bedarfs an Nothilfe bisher Finanzierungszusagen der Geberstaaten vor. (...)«

Das jemenitische Gesundheitssystem ist infolge des Krieges praktisch zusammengebrochen. Viele Krankenhäuser und dazu Häfen, Straßen und Brücken wurden durch Bombenangriffe zerstört, Ärzte und Pflegepersonal haben häufig seit über einem Jahr keinen Lohn mehr erhalten. 15 Millionen Menschen haben keinen ausreichenden

Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygieneeinrichtungen, noch mehr haben nicht ausreichend zu essen.

»Es braucht nicht viel, um Cholera in den Griff zu kriegen«, erklärt Timmins: »sauberes Wasser, Seife, Latrinen und andere Hygienemaßnahmen. Doch solange der Krieg im Jemen andauert, ist es kaum möglich, selbst das bereitzustellen. Wir fordern alle Konfliktparteien auf, sich sofort auf einen Waffenstillstand zu einigen, damit die Cholera landesweit bekämpft werden kann.« (...) Die USA, Großbritannien und auch Deutschland müssen außerdem die Lieferung sämtlicher Waffen einstellen, die in völkerrechtswidriger Weise gegen zivile Ziele einschließlich für die Seuchenbekämpfung wichtiger Infrastruktur eingesetzt werden.

In einer gemeinsamen Presseerklärung forderten der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der ökologische Verkehrsclub VCD am Donnerstag eine »Klima-Agenda 2020«:

Der VCD-Verkehrsexperte Michael Müller-Görnert kritisierte den klimapolitischen Stillstand: »Das konsequente Nichthandeln der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel im Verkehrssektor gefährdet das Erreichen der Klimaschutzziele. Geschönte Spritverbrauchs- und Schadstoffemissionen belegen ein Politikversagen, von dem der Dieselskandal nur die Spitze des Eisbergs ist. Eine reformierte Verkehrspolitik muss die Bahn ins Zentrum einer klimafreundlichen Mobilität stellen und den Personennah- sowie den Radverkehr stärker fördern. Der Verkehr darf nicht länger das Klimaschutz-Sorgenkind Deutschlands sein.

Schwere Vorwürfe richtete der BUND-Vorsitzende Weiger an Bundeskanzlerin Angela Merkel: »Auf dem G20-Gipfel positionierte sich Kanzlerin Merkel zwar gegen Klimawandel-Leugner wie Donald Trump, beim Klimaschutz zu Hause aber hat sie die Interessen von Energie- und Autokonzernen jedes Mal über den Schutz unserer Lebensgrundlagen gestellt. Auch die SPD hat in ihrem Zukunftsprogramm eine Reform der Verkehrs- und Klimapolitik nicht auf dem Radar.«